

Konzept für ein
Förder- und
Beratungszentrum (FBZ)
im Landkreis
Bad Dürkheim



- * UN-Behindertenrechtskonvention 2007
- * Aktionsplan der Landesregierung Rheinland-Pfalz 2010
- * Schulentwicklungsplan des Landkreises Bad Dürkheim 2015

* Grundlagen

* Paradigmenwechsel im Schulsystem:
Schülerinnen und Schüler mit
sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf
sollen verstärkt an Schwerpunktschulen statt
an Förderschulen unterrichtet werden.

D.h.: Die Inklusionsrate soll steigen!

* Zur Erreichung dieses Zieles werden in
Rheinland-Pfalz Förder- und
Beratungszentren (FBZ) eingerichtet.

* **Was bedeutet das?**

Das Förder- und Beratungszentrum Bad Dürkheim besteht aufgrund der Größe des Landkreises aus zwei gleichberechtigten Partnern:

- **Der Schule St. Rafael (Altleiningen)**
und
- **der Gottlieb-Wenz-Schule (Haßloch)**

**Darstellung der Zusammenarbeit
im Förder- und Beratungszentrum
im Landkreis Bad Dürkheim**



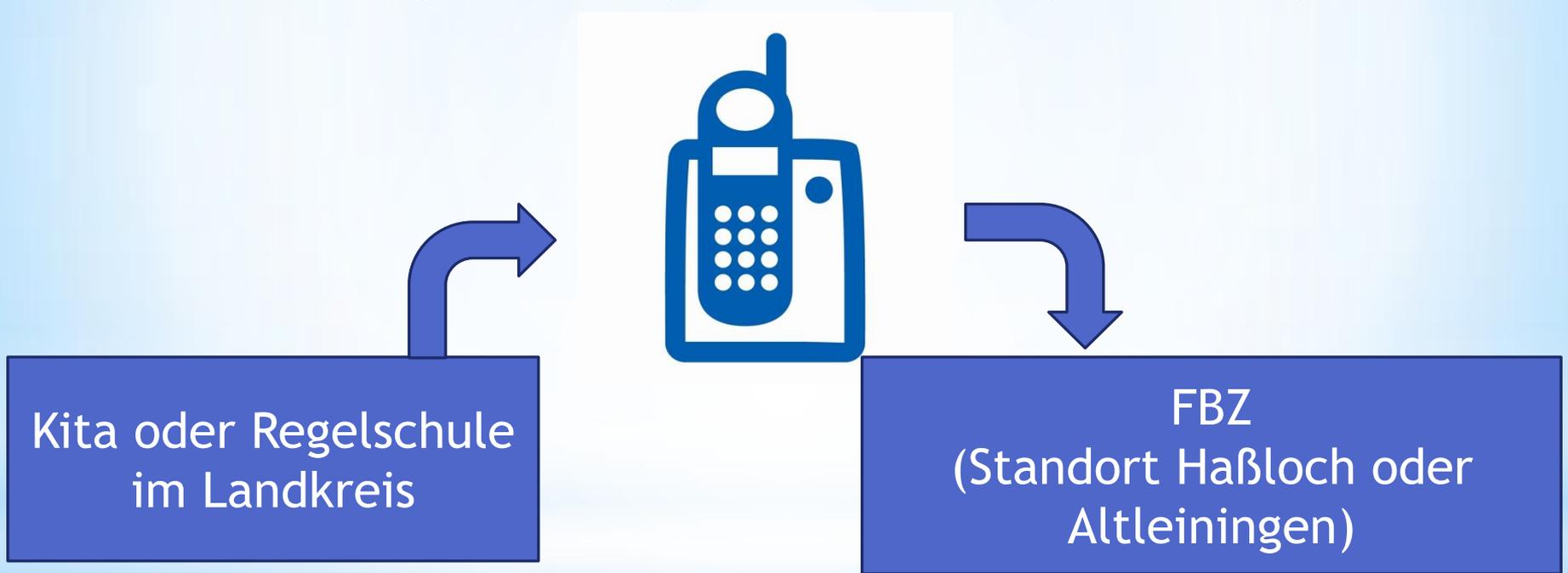
***FBZ -Wie arbeiten wir
zusammen?**

Altleiningen - Fr. Poh

Haßloch - Hr. Kempermann

➤ Sichtung der Anfragen

➤ Sichtung der Anfragen



* **Beratungsanfragen
liegen vor...**

Teambesprechung der Beraterteams Altleistungen und Haßloch

- 1x/Woche 1 Stunde
- Verteilung der Anfragen innerhalb des Teams
- Besprechung von laufenden Beratungen
- Leitung: Fr. Poh/Hr. Kempermann

* **Beratungsprozess**
(I)...

- * Beraterin/Berater des FBZ nimmt Kontakt zur Einrichtung auf
- * Beratung (Fachberatung, systemische Beratung, ...)
- * Ggf. kollegiale Beratung im Beratungsteam
- * Dokumentation
- * Ablage der Unterlagen

* **Beratungsprozess (II)**

- * Vermeidung von exklusiver Beschulung durch präventive Unterstützung („Kultur des Behaltens“)
- * Durch Beratung und Unterstützung inklusive Beschulung ermöglichen (Prinzip: „Hilfe zur Selbsthilfe“)
- * Stärkung der Denkweise „Sonderpädagogischer Förderbedarf auf Zeit“
- * Reintegration exklusiv beschulter Kinder und Jugendlicher
- * Senkung der Förderquote insgesamt
- * Bildung sowie Pflege gut funktionierender Netzwerke

* Ziele der Beratung

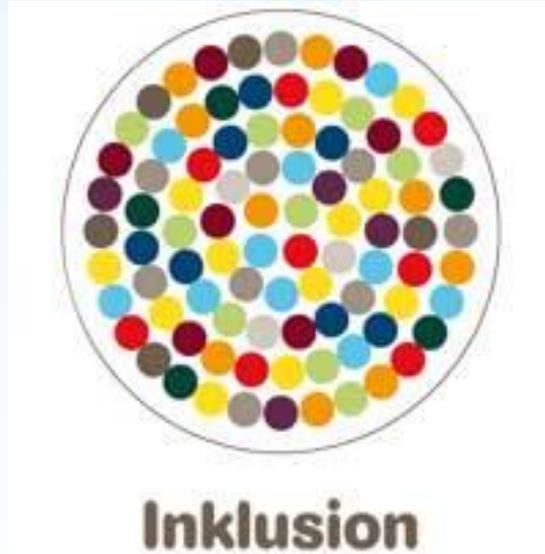
z.B.

- * Anzahl der Beratungen im Landkreis
- * Inklusionsrate in Prozent
- * Anzahl der Gutachtenmeldungen im Landkreis
- * Evaluation der gebildeten Strukturen
- * Evaluation von Schnittstellen und Dienstwegen

* **Jährliche Evaluation**

**Möglichkeiten zur Erprobung
neuer Wege und
Möglichkeiten
individueller Förderung -
Offenheit schaffen.**

***Unsere Vision**



*Vielen Dank!